

Gewerkschaftsforum Hannover:

Rom steht das Grauen, wenn nicht sogar der erneute Untergang, bevor...

So zumindest könnte man meinen, wenn man die Berichterstattung der bürgerlichen Medien Italiens vor den Protesten gegen den EU-Gipfel am Samstag, den 25. März 2017, in der *"Ewigen Stadt"* verfolgt.

"Alle Wege führen nach Rom", lautet eine altbekannte Weisheit. Aktuell soll dies vor allem für die Mitglieder des sagenumwobenen und immer wieder gern von der bürgerlichen Propaganda vor den eigenen Karren gespannten *"Black Block"* ("Schwarzen Blocks") gelten, die angeblich aus Frankreich, Deutschland, Griechenland nach Rom kommen, um dort, in trauter Eintracht mit den italienischen Black Blockern, *"Feuer und Eisen"* zu verbreiten, wie selbst die einst aus der bürgerlichen Anti-Berlusconi-Bewegung entstandene linksliberale Tageszeitung *"il Fatto Quotidiano"* am 21. März 2017 in einem langen Artikel vermeldete.

"Scharfschützen auf den Dächern, 39 Kontrollpunkte, dreitausend Beamte auf den Straßen: ‚So viele wie nie zuvor seit Wojtylas Beerdigung‘", heißt es dort bereits in der Überschrift. Man habe *"einen der beeindruckendsten Sicherheitsapparate der letzten 10 Jahre"* aufgeboten, verkündet das Polizeipräsidium stolz. *"5 Demonstrationzüge geplant – Alarm für den von Eurostopp. Black Blocks aus Frankreich, Deutschland und Griechenland erwartet"*, warnt der *"Fatto Quotidiano"* etwas sensationsgeil im Untertitel und mahnt: *"Die mögliche Aktion der Black-Blocks vermischt sich, auch angesichts der Vorfälle in Paris-Orly, mit der konkreten Furcht vor Terroranschlägen. Die Römer erinnern sich noch gut an die Auseinandersetzungen vom 15. Oktober 2011, aber auch an die Demonstrationen vom 19. Oktober 2013 und vom 31. Oktober 2013, die mit einer brennenden Stadt zu Ende gingen."*

Die wichtigsten konkreten, offen angekündigten, Maßnahmen sind:

- Unterteilung des historischen Zentrums von Rom in eine *"Blaue Zone"* und eine *"Grüne Zone"* (auf eine *"Rote Zone"* wurde, wohl aufgrund des negativen Images wegen der Erinnerungen an die blutigen Prügelorgien der so genannten *"Ordnungshüter"* und die Erschießung von Carlo Giuliani durch einen Carabinieri bei den Protesten gegen den G8-Gipfel in Genua im Juli 2001, diesmal verzichtet). Die *"Blaue Zone"* bildet den inneren Bereich und wird interessanterweise auch *"Eurozone"* genannt, weil dort die *"mehr als 60 Staats- und Regierungschefs"* samt ihrem Gefolge tagen und flanieren werden.
- Verhängung einer *"Flugverbotszone"* und Installierung von 100 Videokameras zusätzlich durch die Kriminaltechnische Abteilung der Staatspolizei (Polizia di Stato).
- Schließung des Kolosseums und Verkehrsbeschränkungen sowie möglicherweise auch die Schließung aller im Stadtzentrum gelegenen Schulen. (Schulfrei dank Anti-EU-Demo, das könnte allerdings ungewollt für Sympathiepunkte für die Linke bei der jungen Generation sorgen, merken wir an.)

- **"Digitaler Krieg und 'Spitzel' in den Versammlungen"**, wie der Titel des vorletzten Teils des "Fatto Quotidiano"-Artikel vom 21.3.2017 verkündet.

Zitat: *"Die Geheimdienstaktionen haben bereits Anfang der Woche begonnen. Seit Montag sind Dutzende Beamte an den Autobahnmautstellen und den wichtigsten Zugangsstraßen in die Hauptstadt auf der Wacht. Bereits begonnen hat hingegen eine Art Digitalkrieg der Postpolizei, die seit Tagen Foren, Soziale Gruppen und Internetseiten abhört bzw. überwacht, über die die Antagonisten kommunizieren und den 'Widerstand' organisieren. Unter diesen setzt sich die Seite www.autistici.org <Autisten.org>, dem Namen zum Trotz, das Ziel 'Aktivisten, Gruppen und Kollektiven Plattformen für eine freiere Kommunikation und digitale Instrumente zur Selbstverteidigung der Privatsphäre anzubieten'. Über einen der Blogs bekannten sich die griechischen Anarchisten der 'Feuerzellen' zu der Einschüchterung, die in den vergangenen Tagen durch ein an den deutschen Finanzminister gesandtes explosives Paket stattfand. Auf dem Territorium hingegen wird es eine Geheimdienstoperation geben, die Inspektoren in Zivil vorsieht, die sich unter die Versammlungen mischen, die in den Hochschulen (in allererster Linie in der Sapienza), in den Centri Sociali (Sozialen Zentren) und den wichtigsten Treffpunkten organisiert werden."*

In einem Abschnitt mit dem Titel **"Die Angst kommt von den 'Eurostopp'-Leuten"** heißt es unter anderem: *"Vorgesehen sind 5 Demonstrationzüge. Der riskanteste und zugleich auch jener, von dem erwartet wird, dass er der zahlreichste ist, wird von den Bewegungen der Plattform Eurostopp organisiert. Hier fließen die feindseligsten antagonistischen Gruppen mit ein, die die Unterstützung der Centri Sociali genießen können und die auch von den Anarchisten infiltriert werden könnten, die aus dem übrigen Europa kommen, unter besonderer Beachtung der aus Frankreich, Deutschland und Griechenland Anreisenden. Unter anderem bestehen die Eurostopper aus Gruppierungen, die sich nach den schweren Zusammenstößen vom 15. Oktober 2011 von den so genannten Sozialforen getrennt haben (der eurokritischen Gruppe mit spinellianischer Konzeption).*

Auch die gewerkschaftliche Welt ist gespalten: Die Cobas ziehen es vor mit der Demonstration Unser Europa (an der sich die Sozialforen beteiligen) zu marschieren, während die USB bei den Extremisten teilnimmt. Die ungefähr 8.000 erwarteten Demonstranten werden um 14:00 Uhr von Porta San Paolo aus losgehen und über die Via Marmorata, Via Luca Robbia und Lungotevere Aventino an der Bocca della Verità ankommen. Reale Befürchtung ist, dass die Demonstranten, am Zirkus Maxismus angelangt, versuchen könnten, in die Blaue Zone einzudringen und es dann zu Polizeieinsätzen kommt."

Auf diese Panikmache der bürgerlichen Medien reagierte die größte linke italienische Basisgewerkschaft **USB** am **20. März 2017** mit folgender, u.a. auf ihrer Website (www.usb.it) erschienenen, Stellungnahme:

USB: 25. März Schluss mit dem staatlichen "Terrorismus"

Die von der Sozialen Plattform Eurostopp am 25. März organisierte Demonstration wird eine große Demonstration des Volkes, der Arbeiter und der Jugendlichen.

Der staatliche Terrorismus, der mit vollen Händen gegen die seit vielen Wochen von der Sozialen Plattform Eurostopp geplante landesweite Demonstration entfacht wird, hat ein einziges Ziel: zu bestreiten, dass es auf der Linken eine starke Gegnerschaft gegen die Politiken der Europäischen Union, des Euro und der NATO gibt und dass diese Gegnerschaft wächst.

Nach der Großdemonstration vom 22. Oktober, dem Tag nach dem von der USB proklamierten Generalstreik, die den Auftakt zum erfolgreichen Wahlkampf des sozialen NEIN beim Verfassungsreferendum war, ruft Eurostopp dazu auf, anlässlich der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Römischen Verträge zu demonstrieren und die große und friedliche Demonstration zu wiederholen, die erst vor wenigen Monaten durch Rom zog.

Der offenkundige Versuch der Regierung und des Innenministers Minniti insbesondere, der von der gesamten Mainstream-Presse unterstützt wird, ist es, diejenigen in Angst und Schrecken zu versetzen, die ihr striktes NEIN zur Unterordnung unter die von der Europäischen Union, der NATO und der entstehenden europäischen Armee sowie dem Euro aufgezwungen wird, in friedlicher Weise auf die Straße tragen wollen.

Die Unione Sindacale di Base <Basisgewerkschaftsunion> beklagt das Klima, das man um eine legitime Demonstration wie diejenige vom 25. März herum zu schaffen versucht und fordert ihre Mitglieder auf, massenhaft auf die Straße zu gehen, weil eine große Beteiligung von Arbeitern die beste Antwort auf jedwede Provokation ist.

*Die **Plattform Eurostopp** verteilte angesichts der staatlichen und Medienhetze gegen die geplante Anti-EU-, Anti-Euro- und Anti-NATO-Demo im betroffenen Stadtteil Testaccio das folgende **Flugblatt**, das am **23. März 2017** im kommunistischen Online-Magazin "**Contropiano**" (www.contropiano.org) des aus der Arbeiterautonomie-Revolution von 1977 / 78 hervorgegangenen Rete dei Comunisti (Netzwerk der Kommunisten) dokumentiert wurde:*

AN DIE BEWOHNER VON TESTACCIO

Die Panikmache und der Psychoterror in Bezug auf die Demonstration am 25. März sind unbegründet und Mittel zum Zweck

Samstagnachmittag wird eine gewerkschaftliche und demokratische Massendemonstration auch durch die Straßen von Testaccio ziehen, um gegen das Gipfeltreffen der Staatschefs der Europäischen Union in Rom zu demonstrieren.

Keine Organisation, die die Demonstration geplant hat, beabsichtigt den Bewohnern eines historischen demokratischen und Arbeiterviertels wie Testaccio Sachschäden oder Ungemach zu bereiten. Nur Idioten könnten auf den Gedanken kommen, Probleme in einem Stadtteil zu verursachen, das für Rom, wegen dem was es für den Antifaschistischen Widerstand, für die Kämpfe und für die Rechte der Arbeiter und der Stadt selbst bedeutete, eine wichtige Geschichte repräsentiert.

Wir fordern die Einwohner von Testaccio dagegen auf, wachsam und mit der Demonstration von Eurostopp am Samstag, den 25. März, solidarisch zu sein. Die Demonstration ist Ausdruck der Ablehnung für die Politiken der Europäischen Union, die zu Arbeitslosigkeit, Einschnitten bei den sozialen Diensten, Schließung vieler Arbeitsstätten und Angriffen auf die Verfassung geführt haben. Ein Beispiel für alle ist die absurde Europäische Bolkestein-Richtlinie, die sich geradewegs gegen die Stadtteilmärkte richtet.

Die wahren *Black Blocks* <Schwarzen Blöcke> sind die Regierungen und die Bürokraten der Europäischen Union, die bereits die Lebensbedingungen, die Gegenwart und die Zukunft ganzer Länder, wie Griechenland, Spanien, Portugal und Italien, verwüstet haben. Dieselben Regierungen, die die Absicht haben, die Militärausgaben zu erhöhen und dafür die Mittel für Gesundheit, Renten, Schule und Arbeit zu kürzen.

Wir rufen die Bewohner von Testaccio auf, die Panikmache und das Klima des Terrors rund um eine friedliche und Massendemonstration zurückzuweisen, die hingegen Ausdruck der Verteidigung der Interessen der Arbeiter und der Arbeitslosen, der Jugendlichen und der Rentner ist und den Austritt unseres Landes aus der Europäischen Union der Banken, der Bosse und der Kriege fordert.

Vorbemerkung, Übersetzung und Einfügungen in eckigen Klammern:

Gewerkschaftsforum Hannover

Kontakt: gewerkschaftsforum-H@web.de